

Andacht zum Sonntag Judika  
„Gott, schaffe mir Recht!“  
29. März 2020



Liebe Mitglieder der Stiftskirchengemeinde,

liebe Besucherinnen und Besucher,

auch wenn wir aufgrund der aktuellen Lage nicht gemeinsam Gottesdienst feiern und die Kirche für Sie zum stillen Gebet öffnen können, wollen wir uns auch weiterhin miteinander im Glauben und Gebet verbinden.

Unsere Glocken läuten am Sonntag um 10.00 Uhr und laden Sie ein zum Gottesdienst in Ihrem Wohnzimmer – wo immer Sie sich befinden. Sie benötigen dazu nur dieses Faltblatt und ggf. ein Gesangbuch. Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an.

Zur gleichen Zeit wird Pröpstin Martina Helmer-Pham Xuan Kerzen anzünden und die Texte und Gebete sprechen und singen.

Auf diese Weise sind wir verbunden, denken aneinander und feiern Gottesdienst, wo auch immer wir sind. Das ist sicher nicht vergleichbar mit der Gemeinschaft in einem Gottesdienst, aber eine Möglichkeit geistlichen Lebens in Zeiten der Krise.

***„Gemeinsam gegen Einsam!“***

## **Gebet am Morgen nach Martin Luther:**

**Des Morgens, wenn du aufstehst, kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen:**

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen. Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

### **Gebet nach Psalm 43**

1 Schaffe mir Recht, Gott, / und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

2 Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

3 Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung.

4 Dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

5 Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Wir singen das Lied: EG 153, 1-5 **„Der Himmel der ist, ist nicht der Himmel, der kommt ...“**

1. Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt, wenn einst Himmel und Erde vergehen.
2. Der Himmel, der kommt, das ist der kommende Herr, wenn die Herren der Erde gegangen.
3. Der Himmel, der kommt, das ist die Welt ohne Leid, wo Gewalttat und Elend besiegt wird.
4. Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt, und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.
5. Der Himmel, der kommt, grüßt schon die Erde, die ist, wenn die Liebe das Leben verändert.

### **Andacht zum Lied:**

**„Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt.“**

„Ich habe schon so Vieles in meinem Leben erlebt,“ sagt die ältere Dame zu mir, „aber das so etwas passieren würde, hätte ich mir niemals vorstellen können“ – Da steht sie vor mir, Haltung wachend und erzählte, fast atemlos, „der helle Feuerschein der Bomben zu Hause, die Flucht mit der Mutter und vier kleinen Kindern, Ankunft in Königslutter, Aufbau einer Zukunft, die Wiedervereinigung, Tod des Ehemannes, der viele Jahre gepflegt wurde... und jetzt: fast wie eingesperrt in meinem Haus – was soll nun werden?“ Für einen Moment ist die Zuversicht und die Hoffnung aus den Augen verschwunden und die Angst ist da. Dann blickt sie zu den Bäumen und sagt mit fester Stimme: „Das Leben, da, fühlen Sie es – es kommt doch!“

Gerne hätte ich einen Schritt auf die zierliche Dame zugemacht, sie vielleicht kurz umarmt, zumindest die Hand gedrückt. Unsere selbst verordnete Distanzdisziplin lässt das aber nicht zu. „Das Leben, da, fühlen Sie es – es kommt doch!“

Inmitten dieser enger werdenden Tage gilt: „Das Leben kommt, kommt auf Sie, auf uns zu! Da ist unsere Zukunft – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden einmal zusammenfallen:

Da begann in meinem Gedächtnis ein Lied zu klingen, das von dieser Hoffnung erzählt.

**„Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt, wenn einst Himmel und Erde vergehen.“**

Im letzten Buch der Bibel gibt es viele Gedanken über die Zukunft – über das, was bleibt, das, was uns bedroht und Angst macht. Und dort steht: Das alles wird nicht bleiben. Unsere Zeit ist immer begrenzte Zeit. Da, wo unsere Zeit begrenzt ist, da haben auch Kriege, Hunger, Bedrohungen und menschliche Angst ein Ende. Dann wird niemand mehr fertig gemacht und Beiseite geschoben oder stirbt, weil kein Beatmungsgerät mehr zur Verfügung steht. Der Himmel, unter dem so viel Leid geschieht, ist deshalb nicht der Himmel, der kommt. Nein!

**„Der Himmel, der kommt, das ist der kommende Herr, wenn die Herren der Erde gegangen.“**

Die Herren der Erde – da fallen uns viele Namen ein, sie sind in Zeitungen und im Internet zu finden. Sie scheinen sich alles erlauben zu können und leben auf Kosten von anderen. Das macht uns zornig, weil wir ohnmächtig sind. Wir sind wütend, wenn die Herren der Erde ihre Macht und Menschen missbrauchen und Menschen und Natur einfach zerstören. Alle diese Herren müssen einmal abtreten, selbst der Tod.

Und was kommt dann auf uns zu? Nein, kein neuer Stern, sondern: Eine neue Erde und ein ganz neuer Himmel kommen: und Gott selbst. Was bringt er?

**„Der Himmel, der kommt, das ist die Welt ohne Leid, wo Gewalttat und Elend besiegt sind.“**

**„Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.“**

Der neue Himmel ist eine fröhliche Stadt. Menschen, die zusammenleben, sich offen auf der Straße begegnen, die sich umarmen können, ohne Angst vor einer Ansteckung zu haben – und die füreinander sorgen. Gott hat allen Menschen das Leben geschenkt, er meinte damit: das Recht auf gutes Leben. Mehr brauchen wir nicht. Das wird uns genügen. Dann sind wir am Ziel und Gott mit uns. Doch wie lange müssen wir hierauf noch warten? Darauf gibt die letzte Strophe des Liedes eine überraschende Antwort:

Der Himmel, der kommt, grüsst schon die Erde, die ist, wenn die Liebe das Leben verändert.“

Auf den Himmel warten, der einst kommen wird, ist das eine. Das andere aber ist, dass jener Himmel schon durchscheint: Er ist auf unsrer Erde sichtbar. In diesen Tagen sind wir mehr denn je darauf angewiesen, dass wir einander aufrichten – durch ein Telefonat, ein aufmunterndes Wort in aller Schnelle über die Straße gerufen, durch gemeinsames Singen und Musizieren über die Balkone und durch kleine Gärten hinweg, das Einkaufen für die, die in diesen Tagen nicht einkaufen sollten oder durch Briefe und so vieles mehr!

Wir üben das andere Leben miteinander, in der Distanz um die, die uns lieb und teuer sind, damit wir Menschen schützen. Und wir lernen, dass das Leben auf zu engem Raum von uns Haltung und Selbstbeherrschung verlangt gegenüber denen, die uns anvertraut sind.

Wir haben eine so große und so großartige Aufgabe: Wir werden gemeinsam für Menschen das Leben gewinnen! Ein neuer Himmel. Wir strecken uns danach aus, auch wenn es uns alle unendlich viel Kraft kostet. Wir wissen, wir sind nicht Meister unseres Geschicks. Aber wir haben eine wache Hoffnung auf das, was in Gottes Macht steht. Und diese Macht kommt uns zugute. Amen.

Wir singen das Lied: EG 171, 1-4 „**Bewahre uns Gott**“

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns auf unsern Wegen.  
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,  
sei um uns mit deinem Segen,
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns in allem Leiden.  
Voll Wärme und Licht im Angesicht,  
sei nahe in schweren Zeiten,
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns vor allem Bösen.  
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,  
sei in uns, uns zu erlösen,
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns durch deinen Segen.  
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,  
sei um uns auf unsern Wegen.



## **Gebet**

*Lasst uns die Welt ins Gebet nehmen, wo Gott verloren ging, lasst uns nach ihm suchen.*

*Lasst uns Geschichte erzählen von einem neuen Himmel und einer neuen Erde.*

*Lasst uns die Zärtlichkeit für das Leben neu entdecken – anders als das, was wir bisher gelebt haben.*

*Lasst uns beten für die, die Angst haben vor Krankheit und Schwäche.*

*Lasst uns beten für die, die durch unsere Furcht und unsere Kurzsichtigkeit aus unserem Blick verschwinden:*

*Die Menschen auf Lesbos, Menschen auf der Flucht und im Krieg, Kinder, die im Jemen verhungern.*

*Gott, Du hast uns Deine Welt anvertraut, daran wollen wir uns erinnern – und warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde.*

## **Vater unser im Himmel**

*Geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld,  
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
Sondern erlöse uns von dem Bösen  
Denn Dein ist das Reich, und die Kraft  
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.*

**Gottes Segen begleite Dich.  
Bleibt lebendig, vom Atem Gottes beseelt,  
bestellt seine Erde.  
Bleibt lebendig von Gottes Kreuz gerichtet, richtet  
euch auf.  
Bleibt lebendig von Gottes Liebe erschaffen,  
schafft mit an seinem Reich.**

**So segne uns Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Amen.**

*Liebe Empfänger unserer Andacht,*

leider sind wir gehalten, unsere Kontakte zu Ihnen sehr zu reduzieren.

Gerade unsere älteren Gemeindemitglieder sind gebeten, sich vorzugsweise zu Hause aufzuhalten. Wir bieten Ihnen gerne an, seitens der Kirchengemeinde Unterstützung bei notwendigen Einkäufen zu organisieren. Bitte nehmen Sie über unser Pfarrbüro telefonischen Kontakt auf – Tel. 05353 2247 – oder wenden Sie sich an die unten aufgeführten Pfarrerinnen oder Pfarrer.

Und: falls Sie das Gefühl haben, einfach einmal mit jemanden sprechen zu wollen – gerne sind wir für Sie da:

**Pfarrer Robert Giesecke** **Tel. 05353 3912**

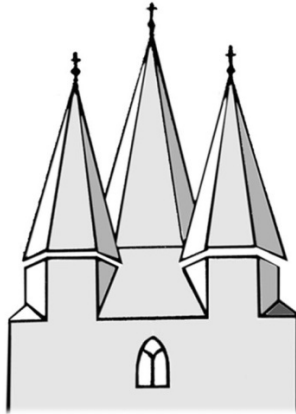
**Pröpstin Martina Helmer-Pham Xuan** **Tel. 05353 9397598**

**Pfarrer Reinhold Jordens-Höke** **Tel. 05365 8877**

**Pfarrer Ute Meerheimb** **Tel. 05353 96278**

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat viele Angebote auf einer eigenen Internetpräsenz unter dem Stichwort „Kirche von zu Hause“ zusammengestellt, die wir Ihrer Beachtung empfehlen:

<https://www.ekd.de/kirche-von-zu-hause-53952.htm>



**Ev.-luth. Stiftskirchengemeinde Königsutter**

Vor dem Kaiserdom 1

38154 Königsutter

**Pfarrbüro:**

**Tel. 05353 2247**

**E-Mail: [stiftskirche.koe.buero@lk-bs.de](mailto:stiftskirche.koe.buero@lk-bs.de)**